

Der Bürgermeister informiert



Feldafing inspiriert

Infobrief 72: Dezember 2010 / Januar 2011

Feldafing, den 19.01.2011

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nachdem der Schnee geschmolzen ist, sieht man's wieder überdeutlich, dass diverse Hundebesitzer immer noch die Hinterlassenschaften ihres Hundes einfach liegen lassen, obwohl wir mittlerweile mehrere Hundestationen im gesamten Ortsgebiet aufgestellt haben. Ein ähnliches Problem gibt's auch in der Gemeinde Pöcking, wo sich der stellvertretende Bauhofleiter Heiko Döring mit folgendem Artikel an die Bevölkerung gewandt hat, der zu 100% auch die Wünsche der Feldafinger Bauhofmitarbeiter wiedergibt:

„Sehr geehrte Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer der Gemeinde Feldafing,

wir möchten diese Ausgabe des Gemeindeboten einmal nutzen und auf ein Problem aufmerksam machen, das uns seit Jahren zu schaffen macht. Die Rede ist von dem Hundekot ... Es gibt leider immer noch viele Bürger, die den Gebrauch der Hundebentel nicht kennen oder auch nicht kennen wollen. Vielleicht finden es aber auch manche Hundebesitzer einfach nur ekelig, den Kot zu beseitigen.

Falls dem so ist, dann bitten wir Sie, sich in unsere Lage zu versetzen. Bei unseren Mäharbeiten kommt es sehr oft vor, dass wir einen solchen Hundehaufen erwischen. Was meinen Sie, wie toll es ist, eine Ladung ins Gesicht, in die Augen oder mit viel Pech in den Mund zu bekommen. Es ist einfach nur ekelig und auch sehr respektlos gegenüber den Mitarbeitern des Bauhofes und den anderen Bürgern der Gemeinde. Es ist klar, dass wir nicht an jedem Eck einen Hundekotbentelspender aufstellen können, aber jeder Hundebesitzer kann sich diese Bentel gern im Rathaus holen und bei jedem Gang mit seinem Vierbeiner mitnehmen. Den gelben Sack (grüner Punkt) muss sich auch jeder Bürger selbst besorgen. Das funktioniert, warum also nicht bei den Hundekottüten?

Weiter ist den Mitarbeitern des Bauhofes aufgefallen, dass Hunde an Spielplätzen, Schule und Kindergärten ohne Leine laufen. In den Medien hört man öfter, was passieren kann, aber die Ausreden der Hundebesitzer sind immer die gleichen. (mein Hund tut niemandem etwas...)

Die Bauhofmitarbeiter der Gemeinde Feldafing hoffen, dass alle Hundebesitzer sich Gedanken darüber machen und sich diese Problematik schnell verbessert. Für Ihr Verständnis bedanken sich die Mitarbeiter des Bauhofes.“

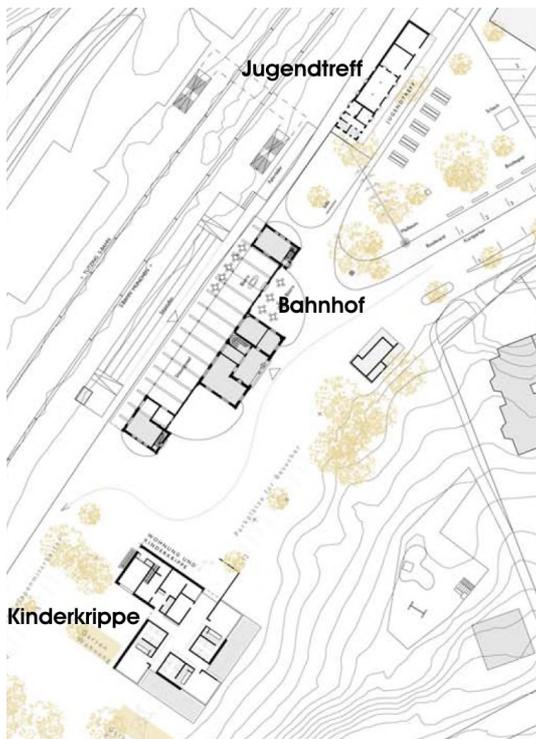
Da sich die Situation trotz mehrfacher Bitte in den letzten Jahren kaum verbessert hat, werden wir zukünftig dazu übergehen, das Liegenlassen der Hinterlassenschaften mit einem Ordnungsgeld zu belegen.

Sanierung und Umbau des ehemaligen Bahnhofs zum Rathaus; Vergabe der Architektenleistungen für den Innenausbau;

Da die gesamten Architektenleistungen für die Sanierung des Bahnhofes den europäischen Schwellenwert überschreiten, mussten wir die Architektenleistungen für den Innenausbau in einem Europa-weiten VOF-Verfahren ausschreiben - die Planungen für die Sanierung der Gebäudehülle durften wir ja aufgrund des äußerst schlechten Zustand als dringliche Maßnahme ohne Ausschreibung vergeben.

Insgesamt sind innerhalb der Frist 25 Bewerbungen eingegangen. Davon wurden vier Bewerber ausgeschlossen, weil die Bewerbungsunterlagen nicht vollständig waren. Zu den verbleibenden Bewerbern wurde anhand eines Prüf- und Bewertungsbogens eine Vorauswahl getroffen. Ein Gremium - bestehend aus dem das VOF-Verfahren durchführenden Architekten, Herrn Landherr, dem unabhängigen Architekten Prof. Hammer, sowie Herrn Osterrieder, Frau Spreen und mir - hat anhand eines objektiven Kriterienkatalogs aus den verbleibenden 21 Bewerbungen die vier besten ausgewählt. Diese vier konnten sich dann einem Gremium - diesmal bestehend aus den o.g. Personen sowie sechs Mitgliedern des Gemeinderates - persönlich vorstellen. Zwei Architekturbüros haben die Gelegenheit wahrgenommen. Letztlich entschied sich das Gremium nach ausführlicher Diskussion und nach Anwendungen objektiver Kriterien für das Architekturbüro Sunder-Plassmann, das ja schon für die Außensanierung zuständig ist. Diese Auswahl wurde vom Gemeinderat noch im Dezember einstimmig bestätigt. Nachdem mittlerweile auch die Einspruchsfrist abgelaufen ist, können wir die Architekten nun offiziell beauftragen und mit den Planungen des Innenausbau beginnen.

Neubau einer Kinderkrippe



Der Gemeinderat hat am 21.09.2010 beschlossen, anstelle eines großen Kinderhauses (Kinderkrippe inkl. Kindergarten) „nur noch“ eine dreigruppige Kinderkrippe auf dem Bahnhofsareal zu bauen. Das von uns beauftragte Architekturbüro Sunder-Plassmann hat daraufhin drei Realisierungsalternativen ausgearbeitet und dem Gemeinderat am 11. Januar vorgestellt.

Besonders angetan war das Gremium von der Planvariante 2, bei der das Gebäude etwas abgesetzt vom Bahngleis in Hangnähe geplant ist. Die Gruppenräume befinden sich ebenerdig angeordnet um ein zentrales Foyer. Im Obergeschoss ist eine Hausmeisterwohnung vorgesehen, so dass durch dieses zweistöckige Gebäude ein räumlicher Abschluss des Bahnhofsvorplatzes geschaffen wird.

Die gewünschten Jugendräume sollen im jetzt nördlich des Bahnhofs befindlichen Nebengebäude untergebracht werden. Hier könnten die früher vorhandenen öffentlichen Toiletten wieder hergestellt werden. Der Rest des Gebäudes wäre als Funktions- und Jugendräume nutzbar. Um die gesetzlichen Vorgaben eines Raumprogramms zu erfüllen, wäre ein entsprechender Anbau notwendig. Die entstehenden Räume wären auch für anderweitige Veranstaltungen auf dem Bahnhofsvorplatz nutzbar. Ein großer Vorteil in dieser Planung besteht auch darin, dass dieses vorhandene Gebäude damit einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden könnte.

An Kosten müssten wir für Kinderkrippe inkl. Hausmeisterwohnung plus Jugendräume mit etwa 1,64 Mio. Euro rechnen. Da wir von der Regierung von Oberbayern mittlerweile die Zusage haben, dass eine dreigruppige Krippe mit 765.000 Euro gefördert wird und wir für die Jugendräume mit 68.000 Euro rechnen, bekämen wir also in Summe ca. 0,83 Mio. Euro an Förderung, so dass von der Gemeinde etwa 0,81 Mio. Euro finanziert werden müssen.

Ohne jetzt im Detail auf die beiden anderen Varianten einzugehen, sprechen für Variante 2 vor allem folgende Punkte:

- Größtmögliche Entfernung zum Bahngleis, dadurch Reduzierung des Elektromogs
- Optimale Raumausnutzung sowie großzügige überdachte Freiflächen
- Kostenfaktor, Variante 2 ist die kostengünstigste Lösung
- Sinnvolle Nutzung durch Jugendräume für das jetzt leerstehende Nebengebäude
- Südlicher Bereich des Grundstücks bleibt in jedem Fall als Bauraum für spätere Maßnahmen erhalten
- Schaffung einer Platzsituation am Bahnhofsvorplatz

Der Gemeinderat hat daher einstimmig das Architekturbüro Sunder-Plassmann beauftragt, auf der Basis der vorgeschlagenen Variante 2 noch ein bis zwei Entwurfsvarianten auszuarbeiten. Dabei sollen noch folgende Überlegungen eingearbeitet werden:

- Das Gebäude sollte wenn möglich noch etwas vom Hang abgesetzt werden.
- Die Dachform ist zu überdenken. Insbesondere sollte auch die Möglichkeit einer Nutzung mit Photovoltaik berücksichtigt werden. Aufnahme der bestehenden Dachform des Bahnhofs und Ausführung als modernes architektonisches Gegenstück.
- Mögliche gemeinsame Nutzung von Haustechnik überprüfen.
- Sinnvolle Planung des Bahnhofsvorplatzes auch unter der Maßgabe, die Verkehrsbelastung hier so gering als möglich zu halten. Insbesondere soll dieser Bereich soweit als möglich von parkenden Autos frei gehalten werden.
- Eventuell Verbreiterung des Foyers, um dieses auch entsprechend für kleinere Veranstaltungen nutzen zu können.
- Unterkellerung des ganzen Gebäudes



Wasser- und Abwasserversorgung

Bereits in seiner öffentlichen Sitzung vom 17.08.2010 hat der Gemeinderat die Ausgliederung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung an das gemeindliche Kommunalunternehmen PEWU grundsätzlich befürwortet. Zur Vorbereitung einer solchen Ausgliederung wurde der Steuerberater der PEWU, Herr Popp, beauftragt, die genaue Kalkulation für die erforderliche Bilanz sowie den Wirtschaftsplan aufzustellen und die notwendige Änderung der Satzung vorzubereiten. Die Verwaltung wurde beauftragt die personelle und wirtschaftliche Umsetzung innerhalb der Gemeinde und PEWU zu planen und die gesamte Ausgliederung mit der Rechtsaufsicht beim Landratsamt abzustimmen.

Die Prüfung der vergangenen Rechnungsabschlüsse ergibt im Ergebnis, dass in den vergangenen Jahren sowohl die Abwasserentsorgung als auch die Wasserversorgung nicht wie gefordert kostendeckend betrieben werden konnten. Auch die Planzahlen für das Jahr 2011 lassen erhebliche Defizite erwarten.

Der Gemeinderat hat deshalb in seiner Sitzung vom 18.01.2011 beschlossen, eine aktuelle Gebührenkalkulation in Auftrag zu geben. Leider werden wir aufgrund der bereits jetzt vorliegenden Zahlen um eine Erhöhung sowohl der Abwasser- als auch der Wassergebühr nicht herum kommen. Eine solche Gebührenkalkulation ist aber völlig unabhängig von einer Entscheidung zur Ausgliederung dieser Bereiche an die PEWU.

Eine abschließende Entscheidung zur Ausgliederung an die PEWU wurde auf meinen Vorschlag hin bisher nicht getroffen, weil noch die eine oder andere Grundsatzfrage zu klären ist. In jedem Fall muss das für die Zukunft gewählte Konzept folgende Punkte erfüllen, um die Bereiche Abwasserentsorgung und Wasserversorgung zukunftsorientiert betreiben zu können:

- Der Betrieb muss kostendeckend erfolgen
- Der Wirtschaftlichkeitsfaktor muss noch deutlicher in den Vordergrund gestellt werden
- Die Abrechnungen müssen ein Maximum an Transparenz aufweisen, um künftig kurzfristig auf wirtschaftliche Veränderungen reagieren zu können.

Der Gemeinderat wird sich vor einer Beschlussfassung zur Ausgliederung nochmals im Rahmen eines Workshops mit den offenen Fragen beschäftigen, um letztendlich eine Entscheidung treffen zu können, die die gesetzliche Vorgabe der Kostendeckung erfüllt, gleichzeitig aber auch für die Bürger nachhaltig eine stabile Gebührenstruktur sicher stellt.

Anleinverordnung für Hunde

Der Gemeinderat Feldafing hatte bereits im August 2003 gemäß Art. 18 des Landesstraß- und Verordnungsgesetzes (LStVG) eine Verordnung über das freie Umherlaufen von großen Hunden und Kampfhunden beschlossen. Diese Verordnung wurde jedoch kurze Zeit später wieder aufgehoben. Das Problem war, dass als große Hunde nur Hunde mit einer Schulterhöhe von mindestens 50 cm angesehen werden. Eine Anleinplicht für kleinere Hunde, die keine Kampfhunde sind, kann von der Gemeinde nicht verfügt werden. Auch ist eine Anordnung für große Bereiche von Feldafing wie z.B. den Lenné-Park nicht möglich, da es sich hier um keine öffentliche Anlage der Gemeinde Feldafing handelt. Für diesen Bereich könnte eine Anordnung nur durch die Schlösser- und Seenverwaltung getroffen werden.

In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden über frei herumlaufende Hunde jedoch wieder massiv. Der Gemeinderat hat daher im Dezember nach ausführlicher Diskussion die Verwaltung beauftragt, nochmals eine Verordnung über das freie Umherlaufen von großen Hunden und Kampfhunden auszuarbeiten. Die Anleinplicht soll aber auf den Umgriff von Schulen, Kindergärten, Spielplätzen und sonstigen Aufenthaltsbereichen beschränkt werden.

Zerstörung des JM-Heims



Leider kam es im Nachgang einer Privatparty zu einer fast kompletten Zerstörung des JM-Heims. Nachdem Jugendliche zunächst in einer Feldafinger Lokalität gefeiert haben, verlagerten sie ihre Party in die Räumlichkeiten der JM. Hier kam es vermutlich in Folge zu hohen Alkoholkonsums zu einer fast vollständigen Zerstörung des JM-Heims. Nachdem wir das Clubheim aus Sicherheitsgründen sperren mussten, haben wir Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Die Ermittlungen laufen zwar noch, aber „erfolgreich“ wie Norbert Reller, Chef der Starnberger Polizeiinspektion meint. Laut Reller „meinten die wohl, ihre eigene Abrissparty feiern zu können“. Neben einem umgeworfenen Kühlschrank wurden Elektroleitungen herausgerissen, Türklinken abgeseigt, Fenster eingeworfen, usw.

In diesem Zusammenhang sind mir jedoch zwei Dinge sehr wichtig. Auch wenn das JM-Heim betroffen war, ist es nicht die

Schuld der JM, dass ihr Clubheim zerstört wurde. Dies war die Tat von ein paar wenigen Jugendlichen, die eine Privatparty gefeiert haben. Auch darf das Verhalten dieser wenigen Jugendlichen nicht dazu führen, dass wir keine Jugendräume mehr bauen (siehe oben), wie mittlerweile einige befürchten. Ich persönlich lehne es ab, eine ganze Altersgruppe zu bestrafen, nur weil sich ein paar Durchgeknallte nicht im Griff haben.

Umweltpreis 2010

Nachdem die Verleihung des Umweltpreises im letzten Jahr mangels geeigneter Kandidaten ausgefallen ist, würde ich mich sehr freuen, wenn ich anlässlich der Bürgerversammlung am 28. März wieder einen Umweltpreis, diesmal für das Jahr 2010 verleihen könnte. Bewertet werden dabei vor allem ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (dauerhafte Wirkung, beispielgebend und wiederholbar, Gesamtkontext der Aktivitäten), die Entwicklung innovativer Umwelttechnologien, Umweltfreundliche Arbeitsprozesse, Kampagnen und Unterstützung von Umweltprojekten (aktives Handeln zur Verbesserung der Umweltsituation, Einbeziehung bisher am Thema Unbeteiligter, Öffentlichkeitsarbeit), intensive persönliche Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Zielgruppen für den Umweltpreis sind vor allem Privatpersonen mit Erst- bzw. Hauptwohnsitz in Feldafing, Unternehmen mit Standort in Feldafing, Schulklassen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Vereine oder sonstige Gruppierungen in Feldafing, aber auch Auswärtige, deren Arbeit sich mit einem umweltbezogenen Thema in Feldafing befasst. Vorschlägen bzw. bewerben kann sich jeder. Bitte reichen Sie die Vorschläge bzw. Bewerbungen schriftlich ein.

S-Bahn-Station Feldafing; Installation von elektronischen Abfahrtstafeln

Bei dem im Oktober 2010 durchgeführten Jugend-Workshop wurde unter Anderem der Wunsch nach elektronischen Anzeigetafeln an den Bahnsteigen des Bahnhofs Feldafing geäußert. Die DB Station & Service AG hat uns auf Anfrage mitgeteilt, dass die Ausstattung der Münchner S-Bahn-Stationen mit Zuganzeigern nur in den ersten beiden Bauabschnitten erfolgte. Hier lag die Reisendenfrequenz über der von der Regierung von Oberbayern festgelegten Grenze von 5000 Ein- und Aussteigern. Über die Weiterführung des Projekts in einer 3. Stufe, in der noch weitere Stationen mit Anzeigern ausgerüstet werden könnten, wurde zwar nachgedacht, allerdings ist bisher weder die Finanzierung geklärt, noch erreicht die S-Bahn-Station Feldafing die für die Aufnahme in die Stufe 3 erforderliche Reisendenfrequenz.

Aus heutiger Sicht sei es zudem angesichts hoher Erstellungs- und vor allem hoher Betriebskosten eher unwahrscheinlich, dass über die Stufe 3 hinaus noch weitere Stationen mit Anzeigern ausgestattet werden. Eine Finanzierung aus Eigenmitteln sei von Seiten der DB Station & Service AG nicht möglich, da sich die Kosten für die Beschaffung eines Zuganzeigers schon im Normalfall auf ca. 25 T€ zzgl. etwa 30 T€ für Installation plus Material, sowie jährlichen Betriebskosten in Höhe von 2 T€ und kalkulierte jährlichen Kosten bei Vandalismusschäden von ca. 3 T€ belaufen. Somit kann laut DB Station & Service AG aus derzeitiger Sicht die Ausstattung der S-Bahn-Station Feldafing mit einem Anzeiger nur dann erfolgen, wenn seitens der Gemeinde Feldafing alle dabei entstehenden Kosten (Beschaffung, Installation, Instandhaltung, Betrieb) übernommen werden.

Der Gemeinderat vertrat einstimmig die Meinung, dass das Angebot der Bahn nicht akzeptabel ist. Bei den S-Bahn-Nutzern handelt es sich um Kunden der Bahn, so dass es sicherlich nicht alleine durch die Gemeinde finanziert werden kann. Es soll daher Kontakt mit anderen betroffenen Gemeinden aufgenommen werden, um eventuell gemeinsam eine vernünftige Lösung mit der Bahn zu erarbeiten.

Achtung ! Branchenbuch Feldafing, Anrufe diverser Firmen

In den letzten Wochen wurden offenbar wieder einige Feldafinger Selbständige angeschrieben, die ihren Eintrag im „Branchenbuch Feldafing“ korrigieren bzw. vervollständigen sollten. Dabei wird der Eindruck vermittelt, dass es sich hierbei um ein offizielles Buch handelt, das von der Gemeinde unterstützt würde, was mitnichten der Fall ist. Erst im „Kleingedruckten“ ist zu lesen, dass dieser Eintrag 1.068,- Euro Netto im Jahr kostet. Mit Ihrer Unterschrift korrigieren Sie also nicht nur den Eintrag, sondern bestätigen automatisch auch die o.g. Kosten.

Auch kommt es immer wieder vor, dass Firmen einfach bei Bürgerinnen und Bürgern anrufen, um ihnen etwas zu verkaufen. Vor allem älteren Damen und Herren sind beliebte Opfer dieses aus meiner Sicht in höchstem Maße unseriösen Geschäftsgebarens. So hat beispielsweise vor Weihnachten eine Fenster- und Türbaufirma angerufen, um ein „besonderes günstiges“ Angebot für Fenster- und Türsanierung zu machen. Rhetorisch gut geschulte Mitarbeiter versuchen dann den Angerufenen entweder bereits am Telefon von einem Vertragsabschluss zu überzeugen, oder einen Termin zu vereinbaren, zu dem ein Mitarbeiter kommt und versucht, Sie von dem jeweiligen Angebot zu überzeugen.

Wenn Sie am Telefon einen Vertrag geschlossen haben, muss das jeweilige Unternehmen diesen Vertragsabschluss schriftlich bestätigen. Diesem Abschluss können Sie dann innerhalb einer Frist widersprechen. Wenn Sie tatsächlich neue Fenster und Türen brauchen, lassen Sie sich vorher beraten. Denn das Unternehmen, das am Telefon versucht, Sie von deren Produkten zu überzeugen, muss nicht unbedingt das Beste oder Preiswerteste sein. Auch bei schriftlich geschlossenen Verträgen, die bei einem Hausbesuch eines Vertreters zustande gekommen sind, haben Sie das Recht innerhalb einer bestimmten Frist wieder zu kündigen.

Außerdem versuchte kurz vor Weihnachten eine Firma namens Energy2day ihr Produkt „Sorglos-Strom“ am Telefon zu verkaufen. In einem Telefonat mit einem Mitarbeiter dieser Firma stellte dieser mir gegenüber Behauptungen auf, die unwahr sind. Die von mir informierte Firma E.On hat daraufhin Strafantrag gegen Energy2day gestellt.

Im Übrigen erfüllt der Anruf eines Unternehmens mit dem Sie nicht in einer wirtschaftlichen Verbindung stehen, den Tatbestand der unerlaubten Telefonwerbung bzw. des unerwünschten Eindringens in die Privatsphäre. Leider schlägt die Staatsanwaltschaft diesbezügliche Anzeigen mangels öffentlichen Interesses meistens nieder.

Winterdienst der Gemeinde, Sicherung der Gehbahnen im Winter, Parkverhalten

In den vergangenen strengen Winterwochen mussten wir leider vermehrt feststellen, dass Räumgut aus privaten Zufahrten und Gartenbereichen auf öffentlichen Straßengrund, der von der Gemeinde bereits geräumt worden war, abgelagert wurde. Dies widerspricht nicht nur unserer gemeindlichen „Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung öffentlicher Straßen und die Sicherung der Gehwege im Winter“, sondern verursacht vielmehr unseren Bauhofmitarbeitern zusätzlichen und unnötigen zeitlichen Mehraufwand. Außerdem ist durch diese Vorgehensweise teilweise auch der Straßenverkehr erschwert oder gar gefährdet. Ich bitte deshalb eindringlich, den geräumten Schnee oder die Eisreste aus Privatgrund nicht auf öffentlichem Straßengrund zu lagern.

Ferner mussten wir auch in diesem Winter zum wiederholten Male feststellen, dass das Parkverhalten einiger KFZ-Halter einen geordneten Winterdienst erschwert oder gar unmöglich macht. Ich bitte Sie deshalb nochmals eindringlich, während der Wintermonate Ihre Fahrzeuge, gerade in den engeren Straßen, so zu parken, dass der Winterdienst ungehindert durchgeführt werden kann. Die von der Gemeinde angeordneten saisonalen Halteverbote bitte ich nicht als Schikane zu bewerten. Sie dienen einzig und allein der Sicherstellung eines reibungslosen Winterdienstes und werden künftig durch die kommunale Verkehrsüberwachung verstärkt überwacht.

Darum nochmals meine Bitte: Stellen Sie Ihre KFZ nach Möglichkeit auf Ihrem Grundstück ab und vermeiden Sie in jedem Falle ein beidseitiges Parken auf den öffentlichen Straßen. Bitte bedenken Sie, dass die Verkehrssicherungspflicht Aufgabe der Gemeinde Feldafing ist, und wir deshalb unbedingt auf Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe bei der Durchführung des Winterdienstes angewiesen sind.

Filmvorführung "Zeug & Werk", 03.02.2011 um 20:00 Uhr im Gasthof Pölt

Der Dokumentarfilm „Zeug & Werk“ der Reihe „Geschichten vom Starnberger See“ zeichnet 11 filmische Portraits und mit ihnen ein Gesamtbild des Handwerks am See, das stellvertretend ist für das lebendige Handwerk in Oberbayern. In manchen Handwerksbetrieben leben und arbeiten heute noch drei Generationen unter einem Dach. Sie verbinden das alte Wissen der Vorfahren mit den modernen, handwerklichen Errungenschaften unserer Zeit. Im Fokus des Films stehen die persönlichen Familiengeschichten und Biografien dieser Menschen. Fragen nach der Kindheit in der Werkstatt, nach dem Umgang mit den Werkstoffen, nach der ursprünglichen Motivation, im Idealfall nach der Berufung und der Liebe zum Beruf. Erinnerungen an die Vorfahren, an Überlieferungen, an tragische und komische Momente. Der Film ermöglicht Einblicke in Lebens- und Arbeitssituationen, die zwar alltäglich sind, aber trotzdem neu und überraschend. Die Protagonisten sind Menschen aus der Nachbarschaft, mit ihren ganz normalen Sorgen und Nöten, mit ihren Hoffnungen und kleinen Fluchten, u.a. mit unserem Schuhmacher Ehrenmeister Hans Karl und dem Feldafinger Bootsbauer Ernst Simmerding.



Geschichten von anno dazumal - heute: Ochsenrennen anno 1948

Quelle (Fotos): Fritz Stöckl



Der Ochse gilt gemeinhin als stur und nicht gerade als für Wettrennen geeignetes Tier. Dennoch ist es seit geraumer Zeit bayerische Tradition, Ochsen von Zeit zu Zeit um die Wette laufen zu lassen. Ochsenrennen werden traditionell auf brachliegenden Feldern ausgetragen und können sowohl ein Ochsenreiten als auch ein Ochsenkarrenrennen umfassen. Beim Ochsenreiten müssen sich die Jockeys ohne Sattel auf dem Tier halten. Einziges Hilfsmittel ist ein Bauchgurt, an dem sich der Reiter festhalten kann.

Stürzen oder Absteigen ist erlaubt, die einzigen Bedingungen sind, dass die Jockeys reitend über die Ziellinie kommen und mindestens die Hälfte der Strecke auf dem Rücken des Rindviehs zurücklegen. Eine besondere Schwierigkeit besteht darin, den sprichwörtlich sturen Ochsen zum Laufen zu bekommen.

Auch in Feldafing fanden in früheren Zeiten Ochsenrennen statt; so auch im Fasching 1948. Stolz präsentiert Fritz Stöckl seinen Ochsen vor der alten Turnhalle. Während des Rennens hatte er aber unübersehbar Schwierigkeiten dem Ochsen zu vermitteln, was er von ihm wollte. Dieser wehrte sich und unser Fritz Stöckl kam zwar nicht unter die Räder, aber doch unter die Hufe. Glücklicherweise ist ihm aber nicht viel passiert (dem Ochsen und dem Fritz).



Neues aus unserer Partnergemeinde Tóalmás

Axel Frei und Melanie Biersack, Verein der Freunde von Tóalmás

Neujahr in Ungarn

Ein sehr verbreiteter Brauch zu Neujahr in Ungarn ist die Geschichte vom „Hühnchen und vom Schwein“. Am ersten Januar essen Tóalmáser üblicherweise kein Hähnchengericht. Der Grund dafür ist, dass man glaubt, dass das Huhn das Glück verscharrt und es damit verloren ist. Deshalb isst man an diesem Tag Schwein, denn mit der guten Spürnase kann das Schwein das Glück wieder finden. Deshalb gibt es vor Silvester auch viele Schokoladenschweine zu kaufen. Mit diesen Schweinchen wünscht man der Familie, Freunden und Bekannten viel Glück im Neuen Jahr. Außerdem glauben die Ungarn, dass man das ganze neue Jahr über dasselbe macht wie am ersten Tag des Jahres. Deshalb versucht man am 1.1. fast nichts zu unternehmen und auch möglichst wenig Geld auszugeben, damit das das ganze Jahr über so bleibt und man damit zu Wohlstand kommt.

X-Faktor

Das X-Faktor-Fieber hat nun auch Ungarn erreicht. Die mittlerweile weltweit beliebte Talentshow hat auch zwei Jugendliche aus Tóalmás dazu animiert, an der ungarischen Version teilzunehmen. Als Tanzpaar für Standardtänze sind sie sogar ins Achtelfinale gekommen. Fürs Finale hat es leider nicht gereicht. Sie hatten trotzdem viel Spaß und sind sehr stolz auf ihren Erfolg.



Termine

Ab 19.01. findet jeweils mittwochs von 17.30 – 19.00 Uhr der dritte Ungarisch-Kurs im Kolping-Jugendraum statt. Auch im neuen Jahr findet wieder unser regelmäßiges Treffen für Mitglieder und an unserer Partnerschaft Interessierte statt. Der Termin ist jeweils am zweiten Dienstag des Monats alle zwei Monate, beginnend mit dem 08. Februar um 19.30 Uhr in den Ratsstuben (Makarska-Grill). Über rege Teilnahme freuen wir uns schon jetzt.

Bürgerversammlung

Die diesjährige Bürgerversammlung findet voraussichtlich am Montag, den 28. März um 19:30 Uhr im Gasthof Pölt statt, zu der ich Sie alle sehr herzlich einlade. Voraussetzung ist, dass der Gemeinderat bis dahin den Haushaltsplan für 2011 verabschiedet hat, was jedoch kein Problem sein dürfte.

Ramadama

Unser diesjähriges Ramadama findet am Samstag, den 26. März statt. Bei schlechtem Wetter ist als Ersatztermin der 02. April vorgemerkt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich auch dieses Jahr wieder möglichst zahlreich an unserer Ramadama-Aktion beteiligen würden. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr am Bauhof Feldafing. Als kleine Belohnung gibt's im Anschluss an das Ramadama für jeden Helfer eine kleine Brotzeit im Sportlerstüberl in der Stadionstraße (beim Heli).

Voraussichtliche Bekanntmachungen bis Januar 2011:

- 2. Auslegung Bebauungsplan „Gewerbegebiet Wieling“ und der diesbezüglichen 3. Flächennutzungsplanänderung
- Bekanntmachung Satzungsbeschluss der 1. Änderung Bebauungsplan Nr. 49 Thurn- und Taxis-Straße für Fl.Nr. 236/2 und 236/4
- Voraussichtlich 2. Auslegung „Vorhaben- und Erschließungsplan Altenheim Garatshausen“ sowie Bekanntmachung über den Aufstellungsbeschluss der diesbezüglichen 4. Änderung des Flächennutzungsplans und Auslegung
- Voraussichtlich Satzungsbeschluss der 1. vereinfachte Änderung Einbeziehungssatzung Nr. 58 „Zwischen der Traubinger Straße, der Straße Am Starzenbach und westlich Koempelstraße“

Termine Sozialsprechstunde:

- Jeweils Montags 07. und 21. Februar sowie am 14. und 28. März um 18:00 Uhr im Sitzungssaal

Kommunale Termine:

- 08. oder 15. Februar, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 15. März, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 26. März, 08:30 Uhr: Ramadama, Treffpunkt Bauhof – Ersatztermin ist am 02. April
- 28. März, 19:30 Uhr: voraussichtlich Bürgerversammlung im Gasthof Pölt.
- öffentliche Bauausschusssitzung im Sitzungssaal nach Anfall, die genauen Sitzungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse, sowie im Internet

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Bernhard Sontheim